

Erledigt

Bevorzugtes Medium für „TM“

Beitrag von „schmalen“ vom 5. September 2019, 13:24

Hallo, welches Medium würdet ihr bevorzugen um Backups mittels TM zu sichern SSD oder HDD?

Gruss Andreas

Beitrag von „Nightflyer“ vom 5. September 2019, 13:29

Ich sichere TM Backups auf einer 4TB HDD.

Dafür eine SSD zu verwenden finde ich unsinnig

Beitrag von „TNa681“ vom 5. September 2019, 13:39

Sehe keine Notwendigkeit für eine SSD, bei Erstellung des Backup läuft das ja eh im Hintergrund ab.

Ich nutze aktuell eine 1TB 2,5" HDD. Da ich seit kurzer Zeit (wieder) ein NAS nutze (diesmal XPenology) überlege ich es dort abzulegen.

Beitrag von „griven“ vom 11. September 2019, 17:11

Für Backups egal ob mit TM oder anderen Programmen würde ich immer drehende Platten verwenden. Backups gerade inkrementielle Backups wie TM belasten die Medien stark mit Schreibzugriffen was bei SSD's kritisch werden kann da die Zellen nur eine begrenzte Zahl an

Schreibzyklen überstehen bevor sie ausfallen auch ist der Geschwindigkeitsvorteil den eine SSD im Vergleich zu einer drehenden Platte bietet insbesondere bei TimeMachine zu vernachlässigen da das Backup hier eh im Hintergrund abläuft und Transaktionen nur dann stattfinden wenn der Rechner gerade wenig genutzt wird.

Beitrag von „jemue“ vom 11. September 2019, 18:01

Zitat von griven

gerade inkrementielle Backups wie TM belasten die Medien stark mit Schreibzugriffen was bei SSD's kritisch werden kann da die Zellen nur eine begrenzte Zahl an Schreibzyklen überstehen bevor sie ausfallen

Das ist - gelinde gesagt - Unsinn. Deine Backup SSD wird immer in etwa dasselbe Schreibvolumen wie deine interne SSD aufweisen. Es werden ja beim Backup keine Daten dazu erfunden, sondern es wird im Optimalfall exakt jedes Bit gesichert, das auch auf deinen internen Datenträger geschrieben wird. (plus meinetwegen 0,1% Overhead für irgendwelche TimeMachine Metadaten). Und wenn man TimeMachine "richtig" nutzen will, braucht man ja eh mehr Speicherplatz als man auf seinem internen Datenträger hat. Also hat man dadurch noch mal zusätzlich deutlich mehr Schreibzyklen verfügbar als bei 'ner kleineren SSD.

(Dabei wird natürlich davon ausgegangen, dass intern und als Backup dasselbe Modell verwendet wird. Und **nicht** z.B. intern MLC und als Backup QLC).

Gegen eine SSD als Backup Medium sprechen eigentlich erst mal nur die Kosten.

Für Heimanwender ist die Performance sicherlich auch zu vernachlässigen. (Wobei es bestimmt auch den ein oder anderen Anwendungsfall gibt, wo die Daten besonders schnell gesichert werden sollen - vor allem wenn man seinen Backup Datenträger nur 1x pro Woche an den Rechner anschließt.. Aber das ist dann sicherlich eher die Ausnahme.)

Beitrag von „griven“ vom 11. September 2019, 18:22

Wenn dem so ist um so besser 😊

Ich habe noch gelernt das man für Backups aus genau dem Grund eben keine SSD hernimmt aber das mag sich ja inzwischen auch geändert haben. Bin ja lernfähig also vergesst was ich zum Thema geschrieben habe.

Beitrag von „locojens“ vom 11. September 2019, 19:42

Es gab doch aber auch mal das Thema das wenn eine SSD die Speicherzellen nicht auffrischt, auch über sie Zeit Daten verloren gehen können und das wesentlich schneller als bei ner Magnet-bla-Festplatte. Was bei mir impliziert das die SSD eben auch vorhandene alte Daten quasi ab und zu neu schreibt. 🤔

Na egal ich habe 2 normale Festplatten ner 4TB und ne 8TB als Timemachine laufen und wenn eine nichtmehr will habe ich so auch noch ein Backup vom Backup. 🍷